

## Vorlage

Gremium	Sitzungsart	Zuständigkeit	Datum
Sozial- und Gesundheitsausschuss	öffentlich	Kenntnisnahme	02.09.2021
Kreisausschuss	öffentlich	Kenntnisnahme	25.10.2021
Kreistag	öffentlich	Entscheidung	15.11.2021

### Tagesordnungspunkt:

#### **Pflegestrukturplanung im Landkreis Mayen-Koblenz**

### Beschlussvorschlag:

1. Der Kreistag nimmt den durch das Institut GEWOS in Hamburg erstellten Datenreport und Bericht zur Pflegestrukturplanung zustimmend zur Kenntnis.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die im Bericht dargelegten Handlungsoptionen schrittweise in die Umsetzung zu bringen. Der Sozial- und Gesundheitsausschuss ist hierüber regelmäßig, mindestens einmal jährlich, zu informieren.

### Sachlage:

#### **Sachlage:**

##### **1. Ausgangssituation:**

Der Kreistag Mayen-Koblenz hat in seiner Sitzung am 17.12.2018 folgenden einstimmigen Beschluss gefasst:

*Der Kreistag erkennt die Notwendigkeit einer qualifizierten Pflegestatistik und der Ausweitung der Pflegestrukturplanung an und überweist die Thematik zur näheren Ausgestaltung zunächst in den zuständigen Fachausschuss. Die Beschlussfassung erfolgt im Anschluss im Kreisausschuss.*

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss hat daraufhin in seinen Sitzungen am 08.05.2019 und 27.11.2019 über das weitere Vorgehen beraten. Dabei ging es insbesondere darum, ein gemeinsames Verständnis zu entwickeln, was die nicht geschützten Begriffe qualifizierte Pflegestatistik und Pflegestrukturplanung ganz konkret für den Landkreis Mayen-Koblenz bedeuten.

Auf die beiden diesbezüglichen Sitzungsvorlagen wird Bezug genommen. Hierin wurde ausführlich dargestellt, was der Landkreis bislang bereits im Aufgabenfeld der Pflegestrukturplanung geleistet hat und welche rechtlichen Hürden ihn oftmals an weitreichenderen Maßnahmen hindern.

Im Ergebnis wurde folgendes gemeinsame Verständnis definiert:

*Der Fachbereich „Pflegestrukturplanung“ agiert im Zusammenwirken aller Akteure, insbesondere innerhalb der kommunalen Familie, als Moderator und Koordinator. Er greift Ideen aus den Gemeinden auf und gibt durch seine Fachkenntnisse Impulse für eine mögliche Umsetzung. Darüber hinaus vermag er durch seine Vernetzung die Akteure aus dem Pflegebereich anzusprechen und an die Vorstellungen vor Ort heranzuführen.*

Dies zugrunde gelegt, hat der Kreisausschuss am 09.12.2019 ebenfalls einstimmig beschlossen,

*die erstmalige Erstellung einer kreisweiten Pflegestatistik sowie einen Bericht zur Pflegestrukturplanung an ein externes Institut zu vergeben.*

## **2. Planungsprozess**

Nach erfolgter Ausschreibung wurde der Auftrag im August 2020 an den wirtschaftlichsten Bieter, GEWOS Institut für Stadt-Regional und Wohnforschung GmbH, Hamburg, vergeben.

Am 01. Oktober 2020 begann die Arbeit am Auftrag, der am 30.07.2021 mit dem Vorlegen des Datenreports und des Berichts zur Pflegestrukturplanung im Landkreis Mayen-Koblenz seinen Abschluss fand.

Die Arbeiten setzten sich im Wesentlichen aus folgenden Elementen zusammen:

Oktober bis Dezember 2020	Erstellung des Datenreports
Januar und Februar 2021	schriftliche Befragungen in drei Kategorien (Politik, Akteure in der Pflege und Umfeld der Pflege). 20 telefonische Interviews mit Experten aus allen drei Bereichen.
14.04.2021	Expertenworkshop
April bis Juli 2021	Auswertung der Ergebnisse und Berichterstellung

## **3. Wesentliche Ergebnisse**

Während die Bevölkerungszahl im Landkreis in den kommenden 10 Jahren relativ konstant bleibt, erhöht sich der Anteil der Menschen über 65 und auch über 80 Jahre deutlich. Es ist allein bereits statistisch zu erwarten, dass damit auch die Zahl der Menschen mit Pflegebedarf unverkennbar ansteigt.

Im Landkreis Mayen-Koblenz werden fast 85 % der pflegebedürftigen Menschen noch in der eigenen Häuslichkeit versorgt. Dies auch in Zukunft zu gewährleisten, stellt sicherlich eine der wesentlichen Herausforderung dar.

Das durch die politischen Gremien zugrunde gelegte Verständnis des Landkreises als Koordinator und Moderator wird durch den Bericht bestätigt.

Dies gilt insbesondere, wenn die Rahmenbedingungen für die Pflegestrukturplanung nicht geändert werden. Denn solange keine tatsächliche Planungs- und Steuerungskompetenz für Kreise vorgesehen ist, hat der Landkreis Mayen-Koblenz nur sehr wenig oder nachgeordneten Einfluss.

Dennoch kann und soll der Landkreis im Sinne des bestätigten Grundverständnisses handeln, da er so zumindest indirekte, initiierende oder werbende Einflussmöglichkeiten hat. Der Bericht bestätigt insoweit auch, dass der Landkreis schon mit seinen bisherigen vielfältigen Aktivitäten, die über den gesetzlichen Auftrag hinausgehen, den richtigen Weg beschritten hat. Diesen gilt es, zielgerichtet und konsequent fortzusetzen.

Die regionale Pflegekonferenz wird hier als ein wesentliches Instrument gesehen, in dem der Landkreis seiner Rolle nachkommen kann.

Um der Rolle als Moderator und Koordinator nachkommen zu können, empfiehlt der Bericht dem Landkreis das Handeln in Netzwerken mit allen im weiten Feld der Pflege tätigen Akteu-

ren. Auch innerhalb der Verwaltung und innerhalb der kommunalen Verwaltung bedarf es einer möglichst verbindlichen Vernetzung und Abstimmung.

Weitere Handlungsfelder sind die Zusammenführung von Angebot und Nachfrage, die fortlaufende Bedarfsanalyse und das Thema „Fachkräfte“.

Der vorliegende Datenreport und der Bericht zur Pflegestrukturplanung sind als Anlage beigefügt.

Das Institut GEWOS wird in der Sitzung anwesend sein und die wesentlichen Ergebnisse aus dem Datenreport und dem Bericht vortragen.

### **Finanzierung/Finanzielle Auswirkungen:**

- Ohne -

### **Familienverträglichkeit:**

Hat die geplante Entscheidung unmittelbare oder mittelbare Auswirkungen auf Familien im Landkreis Mayen-Koblenz?

Ja

Nein, weiter mit der Prüfung der demografischen Relevanz

Welche Lebensbereiche von Familien sind betroffen (z. B. materielle Situation von Familien, Betreuung von Kindern, Miteinander der Generationen, Vereinbarkeit von Familie und Beruf)?

Im Rahmen der Pflegestrukturplanung wird die aktuelle und eine mögliche künftige Versorgung von älteren Menschen, insbesondere derer mit Pflegebedarf, betrachtet. Zudem geht es auch um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Trägt die geplante Regelung zu einer Verbesserung der Lebensbedingungen für Familien im Landkreis Mayen-Koblenz bei? Wenn ja, worin besteht diese Verbesserung?

Ja Ein differenziertes Angebot an Betreuungs- und Versorgungsstrukturen für ältere Menschen lässt diesen eine größere Auswahl an für sie geeigneten Möglichkeiten für ein selbstbestimmtes Leben im Alter. Diese stellen oftmals auch Entlastungsmöglichkeiten für Angehörige dar, so dass die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gestärkt wird.

Nein

Hat die geplante Entscheidung negative Auswirkungen auf Familien im Landkreis Mayen-Koblenz? Wenn ja, welche? Begründung des Beschlussvorschlages bzw. Darstellung der Abwägung, die zu diesem Beschlussvorschlag geführt hat.

Ja Hier bitte die Begründung eingeben.

Nein

### **Demografische Relevanz:**

Hat die vorgesehene Entscheidung unmittelbare Auswirkungen auf die maßgeblichen Be-

stimmungsgrößen des demografischen Wandels, nämlich

- die Geburtenrate
- die Lebenserwartung
- die Außenwanderung (Migration, kommunale Wanderungsbewegung)

und beeinflusst damit in der Folge die Bevölkerungsstruktur (Bevölkerungszahl, Alter, Herkunft) des Landkreises Mayen-Koblenz?

Nein, weiter mit Klimaverträglichkeitsprüfung

Ja:

- Wie stellen sich die Auswirkungen der beabsichtigten Entscheidung im Einzelnen dar?

Je nach Versorgungslage bzw. Angebot und den Möglichkeiten, selbstbestimmt im Alter leben zu können, betrifft dies vor allem die Außenwanderung älterer Menschen im Landkreis Mayen-Koblenz. Gesundheitspräventive Maßnahmen, die angeregt werden, betreffen durch den Beitrag zu einer besseren Gesundheit neben der Reduzierung der Dauer der Pflegebedürftigkeit zudem die Lebenserwartung der Menschen.

- Sind die direkten/indirekten Folgen durch ergänzende Maßnahmen zu begleiten und wenn ja, in welcher Form?

Ja In Kapitel 9.3 des Berichtes ist dargelegt, dass das Thema Pflegestrukturplanung im Zusammenspiel der verschiedenen Abteilungen innerhalb der Kreisverwaltung betrachtet werden muss. Insoweit ist bei Maßnahmen anderer Fachbereiche immer auch ein Blick darauf zu werfen, ob Belange der Pflegestruktur berührt sind. Hierzu ist eine gezielte Zusammenarbeit und Abstimmung von Bedeutung.

Nein

#### Klimaverträglichkeit:

Liegt eine liegenschaftsbezogene Investition mit klimarelevanten Auswirkungen vor oder würde sich die liegenschaftsbezogene Investition mit CO<sub>2</sub>-reduzierenden Maßnahmen verknüpfen lassen?

Ja

Nein, Ende der Prüfungen

#### Energetisches Gesamtkonzept

Ist die geplante Maßnahme Teil eines aktuellen energetischen Gesamtkonzeptes für die Liegenschaft? (Wärmeschutz der Gebäudehülle, Gebäudetechnik und organisatorische sowie verhaltensbedingte Anforderungen)

Ja

Nein

#### Begründung/Erläuterung:

Hier bitte Ihren Text eingeben.

Wurde der Anschluss an einen Nah-/Fernwärmeverbund bzw. die Schaffung eines solchen geprüft?

Ja

Nein

#### Begründung/Erläuterung:

Hier bitte Ihren Text eingeben.

Gebäudehülle (Gebäudedämmung)

Wurden Maßnahmen zur Energieeinsparung bei Arbeiten an der Gebäudehülle berücksichtigt?

- Ja  
 Nein

Begründung/Erläuterung:  
Hier bitte Ihren Text eingeben.

Gebäudetechnik: Vorrang Regenerativer Energien

Wurde der Vorrang regenerativer Energien bei Erneuerungen an Heizungs- und Warmwasseranlagen berücksichtigt?

- Ja  
 Nein

Sind regenerative Energien zum Einsatz gekommen?

- Ja  
 Nein

Begründung/Erläuterung:

[Hinweis: Wenn nein: Welche substanziellen Aspekte insbesondere betriebswirtschaftlicher Art sprachen dagegen? Wurden bei der Abwägung auch andere Aspekte (regionale Wertschöpfung, CO<sub>2</sub>-Minimierungen) berücksichtigt?]

Hier bitte Ihren Text eingeben.

Wurden die Auswirkungen der Investition auf die Emission an CO<sub>2</sub>-Äquivalenten (CO<sub>2</sub>eq) ermittelt?

- Ja  
 Nein

Begründung/Erläuterung:

[Hinweis: Wenn ja, nähere Angaben (z.B. Gesamteinsparung CO<sub>2</sub> in t und Kosten je vermiedener Tonne CO<sub>2</sub> in Bezug auf Lebensdauer der Anlage)]

Hier bitte Ihren Text eingeben.

Bei der Installation von regenerativen Energieanlagen insbesondere in Bildungseinrichtungen:

Wurden Möglichkeiten zur Einbeziehung der regenerativen Energieanlagen in den Unterricht bzw. zu deren Nutzung für die Öffentlichkeitsarbeit geschaffen?

- Ja  
 Nein

Begründung/Erläuterung:  
Hier bitte Ihren Text eingeben.

**Anlagen:**

Datenreport und Bericht zur Pflegestrukturplanung im Landkreis Mayen-Koblenz des Instituts  
GEWOS, Hamburg